

Vatikan: **I**nquisitionslehrstuhl eingerichtet



Prof. Michael Fuss
facht die Inquisition neu an

Papst Ratzinger gibt seit seiner Wahl zum obersten Katholiken gerne den lieben Onkel, der kein Wässerchen trüben kann. Aber den Großinquisitor hat er hinter dieser Fassade keineswegs abgelegt. An der Päpstlichen Universität in Rom wurde vor kurzem ein eigener Lehrstuhl "für Sekten und Esoterik" eingerichtet.

Minderheitenschutz entfällt?

Erster Lehrstuhlinhaber ist der deutsche Religionshistoriker Michael A. Fuss. Wer wissen will, Welch scharfer Inquisitionswind

da in Zukunft wehen soll, der lese den Beitrag von Fuss im Berliner Dialog (18-19, 3/4-1999). Fuss lehnt es nach Möglichkeit ab, den Begriff "neue religiöse Bewegungen" zu verwenden (weil er einigen davon die Religion rundweg abspricht), auch von "religiösen Minderheiten" will er nicht sprechen, weil darin ein Anspruch auf Gleichbehandlung und Minderheitenschutz liegen würde. Er bevorzugt vielmehr den Begriff "konfliktträchtige Orientierungen".

Das heißt: Kirchliche Verleumdungsbeauftragte wie Fuss entscheiden aus ihrer Machtposition heraus, wer bekämpft werden soll. Die Kirche ist es dann in den meisten Fällen selbst, die den "Konflikt" erst vom Zaun bricht: durch Verleumdungskampagnen, die bis in die Dörfer und Familien hinein zu Ängsten, Streit und Ausgrenzung führen können. Scheinheiliger geht es kaum.

Keine unabhängigen Religionswissenschaftler mehr?

Fuss hält auch eine "wertfreie" Religionswissenschaft für unmöglich. Zu seinen Feindbildern

gehören also auch unabhängige, d.h. nicht kirchlich gebundene Religionswissenschaftler, die alle Religionen als "wissenschaftliche Phänomene" mit denselben Maßstäben messen.

Papst und Romkirche sind Vorbilder für »Sekten« aller Art

Wer die "Arbeit" kirchlicher Verleumdungsbeauftragter kennt, der weiß um die "Kriterien", die sie zum Erkennen von "bösen Sekten" aufzustellen pflegen. Wer religionswissenschaftlich geschult ist (oder auch nur seinen gesunden Menschenverstand einschaltet), dem werden aber z.B. unter dem Stichwort: "Die Sekte hat einen Guru, der mit großen Personenkult verehrt wird und unfehlbar die Wahrheit verkündet", als erstes der Papst und die Romkirche einfallen. Der ganze Popanz der Verteufelung fällt in sich zusammen. Deshalb muss die Religionswissenschaft, die sich im Gegensatz zur Theologie an strenger Wissenschaftlichkeit orientiert, bekämpft werden. Näheres zur Arbeitsweise der Neuen Inquisition findet sich in den Büchern: